

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representation of
The original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

⑬ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



⑬

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer 6 82 28 681.7
- (51) Hauptklasse B65D 51/22
Nebenklasse(n) B65D 41/22 B65D 41/12
- (22) Anmeldetag 13.10.82
- (47) Eintragungstag 06.10.83
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 17.11.83
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Blechdeckel für eine Dose für flüssiges Füllgut
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Blechwarenfabriken Zöchner GmbH & Co, 3370
Seesen, DE

13 10 80
DIPL.-ING. HORST RÜSE

DIPL.-ING. PETER KOSEL

PATENTANWÄLTE

Unsere Akten-Nr.: 2298/43 Bad Gandersheim, 12. Okt. 1982
01 Blechwarenfabriken
Züchner GmbH & Co

Blechdeckel für eine Dose für flüssiges
Füllgut

05 Die Erfindung betrifft einen Blechdeckel gemäß dem Ober-
begriff des Anspruchs 1.

Bei einem bekannten Deckel dieser Art (DE-Offenlegungs-
schrift 21 04 956) weist der unperforierte Deckelspiegel
wenigstens einen Öffnungsbereich auf, wobei jeder Öffnungs-
10 bereich im Vergleich zu einem Restbereich des Deckel-
spiegels geschwächt ist und wobei an dem Deckel außerhalb
des wenigstens einen Öffnungsbereichs für jeden Öffnungs-
bereich ein Organ zum Durchstoßen des Öffnungsbereichs
und zum Wiederverschließen der so geschaffenen Öffnung
15 angeordnet ist. Das Organ ist als mit dem Falzrand kuppel-
barer Schnappbügel oder Schnappdeckel ausgebildet, in
beiden Fällen aber von dem Deckel abnehmbar (Seite 4,
Zeile 14; Seite 5, Absatz 2). Das Organ mit seinen Schnei-
den (Fig. 6) oder Spitzen (Fig.9) kann also von der Dose
20 entfernt, achtlos fortgeworfen und damit zu einer Gefahr
für Mensch und Tier werden. Die Dorne werden gegen eine
federnde Rückstellkraft des Schnappbügels oder -deckels
betätigt. Diese Rückstellkraft verhindert die angestrebte
Dichtung zwischen dem Dorn und einen jeden Öffnungsbereich
25 umgebenden Ringwulst und damit ein befriedigendes Wieder-
verschließen der geschaffenen Öffnung im Deckel.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Öffnung der
Dose zu vereinfachen, in dem Deckel eine die Entnahme durch

13.10.82

-2-

01 Ausgießen oder Trinken erleichternde Öffnung zu schaffen und einer Umweltverschmutzung durch von der Dose entfernbare Teile weitgehend vorzubeugen.

Diese Aufgabe ist durch die im Kennzeichnungsteil des An-

05 spruchs 1 angegebenen Mittel gelöst. Das Deckelmaterial kann Weißblech oder Aluminiumblech mit oder ohne Kunststoffbeschichtung oder kunststoffbeschichtetes Stahlblech sein. Die Dichtung durch den Verschuß ist vorzugsweise gas- und flüssigkeitsdicht. Zweckmäßigerweise erstreckt

10 sich die Außenanrollung des Deckelspiegels nach oben hin über den Falzrand hinaus. Dies erleichtert das Ausgießen der Flüssigkeit oder das Trinken aus der Dose. Die Herstellungskosten für den Verschuß sind gering. In vielen Fällen kann die Öffnung durch den Verschuß wieder ver-

15 schlossen werden.

Mit den Merkmalen des Anspruchs 2 läßt sich ein besonders kostengünstiger Verschuß erzielen. Die Folie kann z.B. durch Heißsiegeln mit der Außenanrollung verbunden werden, wenn die Folie aus kunststoffbeschichtetem Aluminium- oder

20 Stahlblech oder aus Kunststoff, wie Polypropylen oder Polyäthylen, besteht. Die Folie kann aber auch durch Kleben mit der Außenanrollung verbunden werden. Sollte eine solche Folie einmal von der Außenanrollung ganz abgerissen werden, kann sie eine Verletzungsgefahr für Mensch und Tier nicht
25 darstellen.

Gemäß Anspruch 3 ist das Aufreißen des Verschlusses erleichtert.

Die Merkmale des Anspruchs 4 verhindern oder erschweren beträchtlich ein vollständiges Abreißen der Folie von der
30 Außenanrollung.

Gemäß Anspruch 5 ist das Wegbiegen der hinreichend von der Außenanrollung abgerissenen Folie zur Schaffung einer mög-

-3-

0000001

01 1ichst freien Entnahmeöffnung erleichtert. Gleichzeitig wird der Anreiz vermindert, die Folie ganz von der Außenanrollung abzureißen.

Der Verschuß gemäß Anspruch 6 ist ebenfalls kostengünstig.

05 Die Verschußkappe kann aus Blech oder Kunststoff hergestellt sein. Die Außenanrollung der Verschußkappe schafft eine zu einer einwandfreien Dichtung führende, robuste, formschlüssige Verbindung zwischen der Verschußkappe und der Außenanrollung des Deckelspiegels.

10 Das Dichtmaterial gemäß Anspruch 7 kann ringförmig ausgebildet und lose eingelegt sein oder bleibend mit einer Innenfläche der Außenanrollung der Verschußkappe verbunden sein.

Die Anordnung der Griffflasche gemäß Anspruch 8 erleichtert

15 das Aufreißen der Verschußkappe.

Die Scharnierzunge gemäß Anspruch 9 verhindert eine Entfernung der Verschußkappe von dem Deckel und gestattet dennoch ein vollständiges Freilegen der Öffnung zur Entnahme der Flüssigkeit.

20 Die Trennfugen gemäß Anspruch 10 erleichtern das Abnehmen der Verschußkappe.

Gleiches gilt für die Knicklinien gemäß Anspruch 11.

Die Vertiefung gemäß Anspruch 12 führt zu einer in manchen Fällen wünschenswerten Vergrößerung der zu der Außenan-

25 rollung des Deckelspiegels komplementären Außenanrollung der Verschußkappe. Der mechanische Sitz und die Abdichtbarkeit des Verschlusses werden dadurch verbessert. Die als Verschußkappen ausgebildeten Verschlüsse sind in Grenzen wiederverschließbar.

30 Der Verschuß gemäß Anspruch 13 ist ohne Einschränkung wiederverschließbar. Er ist außerdem kostengünstig und

13.10.82

-4-

01 durch den ergonomisch günstig zu gestaltenden Grifftrand leicht zu bedienen.

Die Merkmale des Anspruchs 14 gewährleisten eine einwandfreie Abdichtung des Verschlusses.

05 Gemäß Anspruch 15 werden der Sitz und die Abdichtbarkeit des Verschlusses verbessert.

Gemäß Anspruch 16 sind die Durchlässe verhältnismäßig einfach herzustellen.

Gemäß Anspruch 17 sind auch die an sich bekannten Kronen-10 korken mit Vorteil als Verschluss zu verwenden.

-5-

8228501

01 Die Erfindung wird nachstehend anhand der in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert.
Es zeigen:

- Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen Teil zweier übereinander gestapelter Dosen mit einer Folie als Verschuß,
05 Fig. 2 die Ansicht gemäß Linie 2-2 in Fig. 1,
Fig. 3 einen Längsschnitt durch den oberen Teil einer anderen Dose mit einer Verschußkappe, gemäß Linie 3-3 in Fig. 4,
10 Fig. 4 die Draufsicht auf die Verschußkappe gemäß Fig. 3,
Fig. 5 die Draufsicht auf eine andere Verschußkappe,
Fig. 6 einen der Fig. 3 entsprechenden Längsschnitt durch eine Dose mit wiederum anderer Verschußkappe,
Fig. 7 einen Längsschnitt durch den oberen Teil einer Dose
15 mit einem Verschußstopfen, gemäß Linie 7-7 in Fig. 8,
Fig. 8 die Ansicht von unten auf den Verschußstopfen gemäß Fig. 7, jedoch ohne Deckel,
Fig. 9 die Draufsicht auf eine Außenanrollung des Deckels gemäß Fig. 7, jedoch ohne Verschußstopfen,
20 Fig. 10 einen Längsschnitt durch den Verschußbereich eines anderen Deckels mit anderem Verschußstopfen, gemäß Linie 10-10 in Fig. 11,
Fig. 11 die Ansicht von unten auf den Verschußstopfen gemäß Fig. 10, jedoch ohne Deckel,
25 Fig. 12 die Draufsicht auf eine unrunde Außenanrollung des Deckelspiegels,
Fig. 13 die Ansicht von unten auf einen zu der Außenanrollung gemäß Fig. 12 passenden Verschußstopfen und
Fig. 14 einen Längsschnitt durch den Verschußbereich eines
30 Weiteren Deckels mit einem halben Kronenkorken.

13.10.82

-6-

- 01 Fig. 1 zeigt eine als Getränkedose ausgebildete Dose 1 mit einem Rumpf 2 aus Weißblech, mit dem über einen Falzrand 3 ein Deckel 4 aus innen kunststoffbeschichtetem Weißblech in an sich bekannter Weise gasdicht verbunden ist. Die Kunststoffbeschichtung des Deckels 4 ist aus Gründen der besseren Übersicht nicht gezeichnet worden. Innerhalb des Falzrandes 3 befindet sich ein Deckelspiegel 5 mit einer von einer Außenanrollung 6 umgebenen Öffnung 7.
- 10 Die Öffnung 7 sitzt in dem Deckelspiegel 5 exzentrisch, um das Trinken aus der Öffnung 7 zu erleichtern. Dieses Trinken wird zusätzlich durch den Umstand erleichtert, daß die Außenanrollung 6 sich nach außen hin über die äußerste Begrenzungsebene des Falzrandes 3 hinaus erstreckt. Der
- 15 Trinkende kann also leichter und wegen der wulstartigen Rundung der Außenanrollung 6 dichter Mundkontakt um die Öffnung 7 herum herstellen, als dies nach dem Stand der Technik möglich war, wo in der Regel ein Aufreißbereich aus der Ebene des Deckelspiegels mit einer Aufreißlasche
- 20 herausgerissen wurde und scharfkantig zurückblieb. Dadurch war eine Verletzung des Trinkenden an den Lippen nicht ausgeschlossen. Eine solche Verletzung kann aufgrund der abgerundeten, keine freiliegenden scharfen Kanten aufweisenden Außenanrollung 6 nicht mehr stattfinden.
- 25 Eine in Fig. 2 gestrichelt angedeutete Ringzone 8 außen an der Außenanrollung 6 ist durch Heißsiegelung durch eine metallische Folie 9 gas- und flüssigkeitsdicht verschlossen. Die Folie 9 ist an ihrer der Außenanrollung 6 zugewandten Seite mit einer ebenfalls nicht dargestellten
- 30 Kunststoffbeschichtung versehen. So liegen sich im Bereich der Ringzone 8 die Kunststoffbeschichtungen der Außenanrollung 6 und der Folie 9 zum Heißsiegeln gegenüber. Die

13.10.82

-7-

- 01 Folie 9 ist übertrieben dick dargestellt. Der Fachmann ist ohne weiteres in der Lage, aus dem Marktangebot an metallischen Folien oder auch aus den angebotenen Kunststofffolien für einen einwandfreien Verschluss der Öffnung 7
05 geeignete Folien auszuwählen und einzusetzen.

In den Falzrand 3 ist ein konischer Außenteil eines Bodens 10 einer weiteren Dose 11 eingestapelt. Es zeigt sich, daß alle zuvor beschriebenen Elemente des Deckelspiegels 5 der Dose 1 und auch die Folie 9 in der in Fig. 1 gezeigten
10 Ruhestellung im Abstand von einer Außenkontur 12 des Bodens 10 der Dose 11 liegen, so daß auch ein Übereinanderstapeln der Dosen 1, 11 gemäß Fig. 1 ohne weiteres möglich ist. Gleiches gilt im Übrigen für alle nachfolgend zu beschreibenden Ausführungsformen, bei denen jeweils die weitere
15 obere Dose 11 aus Gründen der Vereinfachung der Zeichnungen fortgelassen ist.

Gemäß Fig. 2 ist die Folie 9 mit einer nach außen vorspringenden Griffflasche 13 versehen, mit der die Folie 9 in einer Aufreißrichtung 14 von der Außenanrollung 6 los-
20 gerissen werden kann. Dabei kann die Folie 9 vollständig abgerissen werden. Vorzugsweise aber soll ein solches Abreißen verhindert werden. Dazu kann diametral gegenüber der Griffflasche 13 die Ringzone 8 um eine in Fig. 2 gestrichelt angedeutete Sichelfläche 15 vergrößert werden.
25 Dadurch wächst in der Ringzone 8 im Bereich der Sichelfläche 19 der Aufreißwiderstand und signalisiert dem Benutzer, jetzt mit dem Aufreißen innezuhalten und die Folie 9 nicht ganz von der Außenanrollung 6 abzureißen.

Der Verhinderung eines solchen vollständigen Abreißens der
30 Folie 9 dient auch eine Scharnierschwächungslinie 16, die sich an einem der Griffflasche diametral gegenüberliegenden Bereich der Folie 9 quer zu der Aufreißrichtung 14 erstreckt. Wenn beim Losreißen der Folie 9 von der Außenan-

-8-

0000001

13.10.82

-8-

- 01 rollung 6 die Scharnierschwächungslinie 16 erreicht wird, läßt plötzlich der durch die Eigensteifigkeit der Folie 9 bedingte zusätzliche Aufreißwiderstand nach. Die Folie 9 klappt um die Scharnierschwächungslinie 16 besonders leicht
- 05 in der Aufreißrichtung 14 um und weist den Benutzer auch ohne ständige Beobachtung des Aufreißvorgangs darauf hin, daß er jetzt mit dem Losreißen der Folie 9 aufhören kann. Besonders günstig ist es, die Scharnierschwächungslinie 16 als Tangente an eine innere Begrenzungslinie 17 der
- 10 Ringzone 8 zu legen, weil dort schon wegen der Flächenvergrößerung der Ringzone 8, ggf. noch gesteigert durch die Sichelfläche 15, der Aufreißwiderstand für die Folie 9 zunimmt.

In den nachfolgenden Ausführungsbeispielen sind jeweils

15 gleiche Teile wie in den Fig. 1 und 2 mit gleichen Bezugszahlen versehen.

- Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 ist die Öffnung 7 durch eine mit zwei Griffflaschen 18 und 19 (vgl. Fig. 4) versehene Verschlusskappe 20 dicht verschlossen. Zwischen
- 20 die Außenanrollung 6 des Deckelspiegels 5 und die Verschlusskappe 20 ist ringförmig ein elastisches Dichtmaterial 21 eingebracht. Die Griffflaschen 18, 19 sind an einem freien Rand 22 der Verschlusskappe 20 vorgesehen. Die Verschlusskappe 20 übergreift die Außenanrollung 6 des Deckel-
- 25 spiegels 5 mit einer komplementären Außenanrollung 23 formschlüssig. Die Außenanrollung 23 wird angerollt, nachdem die Verschlusskappe 20 in axialer Richtung auf die Außenanrollung 6 des Deckelspiegels 5 gedrückt und dabei das Dichtmaterial 21 elastisch verformt wurde. Dieser vor-
- 30 gespannte Zustand wird durch die Außenanrollung 23 praktisch "eingefroren", wodurch eine einwandfreie Abdichtung der Öffnung 7 gewährleistet ist.

An einem den Griffflaschen 18, 19 gegenüberliegenden Bereich

-9-

02.08.81

13.10.82

-9-

01 ist die Verschlusskappe 20 mit einer einen freien Rand 24 der Außenanrollung 6 des Deckelspiegels 5 übergreifenden Scharnierzunge 25 versehen. Der freie Rand 24 ist durch einen sich von dem Deckelspiegel 5 nach außen erstrecken-

05 den, die Außenanrollung 6 tragenden Kragen 26 im Abstand von dem Deckelspiegel 5 gehalten.

Beim Hochschwenken der Verschlusskappe 20 durch Betätigung der Griffflaschen 18, 19 greift die Scharnierzunge 25 zunehmend um den freien Rand 24 herum in einen Innenraum

10 27 der Außenanrollung 6 und verhindert dadurch ein vollständiges Lösen der Verschlusskappe 20 von dem Deckel 4.

Jede der Griffflaschen 18, 19 ist gemäß Fig. 4 in Umfangsrichtung der Verschlusskappe 20 auf jeder Seite durch eine sich von dem freien Rand 22 der Verschlusskappe 20 nach

15 innen in die Außenanrollung 23 erstreckende Trennfuge 28, 29 und 29, 30 begrenzt. Zwischen inneren Enden 31 bis 33 der Trennfugen 28 bis 30 erstrecken sich Knicklinien 34 und 35 der Verschlusskappe 20, die auch als Schwächungslinien mit besonders geringem Knickwiderstand ausgebildet

20 werden können.

Zum Öffnen der Verschlusskappe 20 kann zunächst die Griffflasche 18 vom Deckelspiegel 5 weg angehoben werden. Dabei klaffen die Trennfugen 28, 29 zunehmend auseinander und schwenkt der in Fig. 4 linke Teil der Verschlusskappe 20

25 mit der Griffflasche 18 um die Knicklinie 34 nach oben. Damit wird zunehmend ein Teil der Öffnung 7 freigelegt. Sodann wird die Griffflasche 19 in der gleichen Weise angehoben und der zugehörige Teil der Verschlusskappe 20 um die Knicklinie 35 nach oben geschwenkt. Wenn dieses Hoch-

30 schwenken genügend weit fortgeschritten ist, läßt sich die Verschlusskappe 20 ohne Schwierigkeiten von der Außenanrollung 6 abheben. Die Öffnung 7 kann mit der Verschluss-

-10-

8228881

13.10.82

-10-

- 01 kappe 20 wieder verschlossen werden, indem diese einfach auf die Außenanrollung 6 wieder aufgesetzt und die Griff-
laschen 18, 19 zum Deckelspiegel 5 hin zurückgebogen wer-
den.
- 05 Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 5 ist die Verschlus-
kappe 20 nur mit einer Griffflasche 36 versehen, die durch
Trennfugen 37 und 38 begrenzt ist. Innere Enden 39 und 40
der Trennfugen 37, 38 sind wiederum durch eine Knicklinie
41 miteinander verbunden, die auch als Schwächungslinie
10 ausgebildet und vorgegeben sein kann.

Gemäß Fig. 5 wird zum Freilegen der Öffnung 7 die Griff-
flasche 36 angehoben, wobei die Trennfugen 37, 38 zu-
nehmend auseinander klaffen und die zu der Griffflasche 36
gehörende untere Hälfte der Verschlusskappe 20 zunehmend
15 nach oben schwenkt. Dies wird fortgesetzt, bis dieser
untere Teil der Verschlusskappe 20 von der Außenanrollung
6 des Deckelspiegels 5 freikommt und der in Fig. 5 obere
Teil der Verschlusskappe 20 nach oben hin von der Außenan-
rollung 6 abgeschoben werden kann. Auch die Verschlus-
20 kappe 20 gemäß Fig. 5 ist zum Wiederverschließen der Öff-
nung 7 geeignet. Obgleich durch ein solches Wiederver-
schließen die Öffnung 7 nicht mehr druckdicht verschlossen
werden kann, läßt sich durch ein Wiederaufsetzen der Ver-
schlußkappe 20 ein Eindringen von Schmutz oder Insekten
25 während Trinkpausen vermeiden.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 6 weist die Verschlus-
kappe 20 einen in die Öffnung 7 hinein vertieft ausge-
bildeten Mittenbereich 42 auf, der an die Außenanrollung
23 der Verschlusskappe 20 anschließt. Dadurch kann die
30 Außenanrollung 23 die Außenanrollung 6 auf einem größeren
Umfangbereich übergreifen und ist ein entsprechend in der
Sicherheit gesteigerter Sitz der Verschlusskappe 20 auf

-11-

02.08.81

01 der Außenanrollung 6 erreicht. So kann die Außenanrollung
23, wie in Fig. 6 gezeichnet, die Außenanrollung 6 des
Deckelspiegels 5 auch um mehr als 180° umgreifen.

Bei allen gezeichneten Ausführungsbeispielen kann grund-
05 sätzlich die Öffnung 7 zentrisch oder exzentrisch in dem
Deckelspiegel liegen.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß den Fig. 7 bis 9 greift
ein Verschlußstopfen 43 mit einem Verschlußnocken 44 auf-
weisenden Fortsatz 45 in die Öffnung 7 hinein und unter-
10 greift in dem geschlossenen Zustand mit annähernd waage-
recht verlaufenden Abschnitten der Verschlußnocken 44 in
an sich bekannter Weise hajonettartig den Deckelspiegel 5
im Bereich der Außenanrollung 6. Der Verschlußstopfen 43
besitzt einen Griffband 46 und ist einschließlich seiner
15 Verschlußnocken 44 aus Kunststoff geformt.

Die Außenanrollung 6 ist gemäß Fig. 9 innen mit Durch-
lässer 47 für die Verschlußnocken 44 versehen. Die Ver-
schlußnocken 44 weisen in der Umfangsrichtung an einem
Ende einen nach oben gerichteten Anschlagschenkel 48 auf,
20 der beim Losdrehen des Verschlußstopfens 43 in Umfangs-
richtung an die gegenüberliegende Wand 49 der Durchlässe
47 stößt und damit die Drehung des Verschlußstopfens 43
in der Öffnungsrichtung beendet. So ist eine selbsttätige
Fluchtung der Verschlußnocken 44 mit den Durchlässen 47
25 für eine leichtere Entfernung des Verschlußstopfens 43
aus der Öffnung 7 erreicht.

Mit dem Verschlußstopfen 43 läßt sich die Öffnung 7 jeder-
zeit gas- und flüssigkeitsdicht wieder verschließen. Zur
Erleichterung des Öffnens und Verschließens des Verschluß-
30 stopfens 43 ist sein Griffband 46 un rund ausgebildet.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß den Fig. 10 und 11 ist
der Verschlußstopfen 43 aus Blech geformt und hat im
übrigen die gleiche Funktion wie der Verschlußstopfen 43

13.10.82

-12-

01 in den Fig. 7 und 8.

Ein anderes Verschlusssystem zeigen die Fig. 12 und 13.
Gemäß Fig. 12 ist die Außenanrollung 6 des Deckelspiegels
5 unrund und im Bereich der Durchlässe 47 nach außen hin
05 ausgebaucht, wie der zum besseren Vergleich in Fig. 12
einbeschriebene gestrichelte Kreis 50 zeigt. Der Verschlus-
stopfen 43 weist gemäß Fig. 13 eine mit einem äußeren
Dichtrand 51 der Außenanrollung 6 zusammenwirkende ebene,
ringförmige Dichtfläche auf. Die Dichtfläche 52 ist durch
10 ein elastisches Dichtmaterial gebildet, das auf formsta-
bilen Trägerwerkstoff des Verschlusstopfens 43 aufgebracht
ist.

Ein wiederum anderes Verschlusssystem ist in Fig. 14 darge-
stellt. Auf die von dem Kragen 26 getragenen Außenanrol-
15 lung 6 des Deckelspiegels 5 ist hier ein an sich bekannter
Kronenkorken 53 formschlüssig aufgebracht.

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Horst Röse
Dipl.-Ing. Peter Kosel

8228881

DIPL-ING. HORST RÖSE

PATENTANWÄLTE

12
DIPL-ING. PETER KOSEL

Unsere Akten-Nr.: 2298/43

Bad Gandersheim, 12. Okt. 1982

01 Blechwarenfabriken

Züchner GmbH & Co

Z U S A M M E N F A S S U N G

Blechdeckel für eine Dose für flüssiges Füllgut.

- 05 Ein Blechdeckel (4) für eine Dose (1) zur Aufnahme einer Flüssigkeit, insbesondere eines Getränks, weist einen Deckelspiegel (5) auf, der eine durch einen Verschuß dicht verschließbare, durch eine Außenanrollung (6) des Deckelspiegels definierte Öffnung (7) aufweist. Der Ver-
- 10 schluß kann als losreißbare Folie (9) mit einer Griffflasche (13) ausgebildet sein. Als Verschuß kann auch eine mit wenigstens einer Griffflasche (18, 19; 36) versehene Verschußkappe (20) dienen, die die Außenanrollung (6) des Deckelspiegels (5) mit einer Außenanrollung (23) über-
- 15 greift. Als Verschuß kann ferner ein mit der Außenanrollung (6) zusammenwirkender Verschußstopfen (43) mit einem Grifftrand (46) dienen, der mit Verschußnocken (44) an einem Fortsatz (45) bajonettartig den Deckelspiegel (5) von innen untergreift. Für die Verschußnocken (44) weist
- 20 die Außenanrollung (6) Durchlässe (47) auf. (Fig. 3)

Patentanwälte

Dipl.-Ing. Horst Röse

Dipl.-Ing. Peter Kosel

PK/J

0000001

DIPL-ING. HORST RÖSE

PATENTANWÄLTE

DIPL-ING. PETER KÜSEL

Unsere Akten-Nr.: 2298/43

Bad Gandersheim, 12. Okt. 1982

01 Blechwarenfabriken

Züchner GmbH & Co

PATENTANSPRÜCHE

- 05 1. Deckel (4) aus Blech für eine Dose (1) zur Aufnahme einer Flüssigkeit, insbesondere eines Getränks, mit einem von einem Falzrand (3) umgebenen Deckelspiegel (5),
dadurch gekennzeichnet, daß der Deckelspiegel (5) eine durch einen Verschuß dicht verschließbare, durch eine
10 Außenanrollung (6) des Deckelspiegels (5) definierte Öffnung (7) aufweist.
2. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß als mit der Außenanrollung (6) dicht verbundene, losreißbare Folie (9) ausgebildet ist.
- 15 3. Deckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (9) mit einer nach außen vorspringenden Griff-lasche (13) versehen ist.
4. Deckel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß an einem der Griffflasche (13) diametral gegenüberlie-
20 genden Bereich die Folie (9) mit einer je Längenein-heit eines Dichtumfangs der Außenanrollung (6) verhält-nismäßig großen Fläche (vgl. 15) mit der Außenanrollung (6) verbunden ist.
5. Deckel nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet,
25 daß an einem der Griffflasche (13) diametral gegenüber-liegenden Bereich die Folie (9) mit einer sich quer zu einer Aufreißrichtung (14) der Folie (9) erstreckenden

0000001

13.10.82

-2-

- 01 Scharnierschwächungslinie (16) versehen ist.
6. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 05 der Verschluß als mit der Außenanrollung (6) dicht
 verbundene, mit wenigstens einer Griffflasche (18, 19;
 36) versehene Verschlußkappe (20) ausgebildet ist,
 und daß die Verschlußkappe (20) die Außenanrollung
 (6) des Deckelspiegels (5) mit einer komplementären
 Außenanrollung (23) formschlüssig übergreift.
7. Deckel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß
 10 zwischen der Außenanrollung (6) des Deckelspiegels
 (5) und der Verschlußkappe (20) ein elastisches
 Dichtmaterial (21) angeordnet ist.
8. Deckel nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet,
 15 daß die wenigstens eine Griffflasche (18, 19; 36) an
 einem freien Rand (22) der Verschlußkappe (20) vor-
 gesehen ist.
9. Deckel nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch ge-
 kennzeichnet, daß die Verschlußkappe (20) an einem
 20 der wenigstens einen Griffflasche (18, 19; 36) gegen-
 überliegenden Bereich mit einer freien Rand
 (24) der Außenanrollung (6) des Deckelspiegels (5)
 übergreifenden Scharnierzunge (25) versehen ist, und
 daß der freie Rand (24) durch einen sich von dem
 25 Deckelspiegel (5) nach außen erstreckenden, die
 Außenanrollung (6) tragenden Kragen (26) im Abstand
 von dem Deckelspiegel (5) gehalten ist.
10. Deckel nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch ge-
 kennzeichnet, daß jede Griffflasche (18, 19; 36) in
 30 Umfangsrichtung der Verschlußkappe (20) auf jeder
 Seite durch eine sich von einem freien Rand (22) der
 Verschlußkappe (20) nach innen in die Außenanrollung
 (23) erstreckende Trennfuge (28 bis 30; 37, 38) be-
 grenzt ist.

-3-

0000001

13 10 82

-3-

- 01 11. Deckel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß
sich zwischen inneren Enden (31 bis 33; 39, 40) der
Trennfugen (28 bis 30; 37, 38) jeder Griffflasche (18,
19; 36) eine Knicklinie (34, 35; 41) der Verschluß-
05 kappe (20) erstreckt.
12. Deckel nach einem der Ansprüche 6 bis 11, dadurch ge-
kennzeichnet, daß ein an die Außenanrollung (23) der
Verschlußkappe (20) anschließender Mittenbereich (42)
der Verschlußkappe (20) in die Öffnung (7) hinein ver-
10 tieft ausgebildet ist.
13. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
der Verschluß als mit der Außenanrollung (6) dicht
verbindbarer Verschlußstopfen (43) mit einem Griff-
rand (46) ausgebildet ist, daß der Verschlußstopfen
15 (43) sich mit einem über den Umfang verteilte, den
Deckelspiegel (5) bajonettartig untergreifende Ver-
schlußnocken (44) aufweisenden Fortsatz (45) in die
Öffnung (7) erstreckt, und daß die Außenanrollung (6)
innen mit den Verschlußnocken (44) in Fluchtung bring-
20 bare Durchlässe (47) für die Verschlußnocken (44) auf-
weist.
14. Deckel nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß
zwischen der Außenanrollung (6) und dem Verschluß-
stopfen (43) ein elastisches Dichtmaterial (21; 52)
25 angeordnet ist.
15. Deckel nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch ge-
kennzeichnet, daß der Verschlußstopfen (43) gegenüber
der Außenanrollung (6) eine komplementär konkave Ring-
nut aufweist.
- 30 16. Deckel nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Außenanrollung (6) unrund ist
und im Bereich der Durchlässe (47) nach außen ausge-
baucht ist, und daß der Verschlußstopfen (43) eine mit
einem äußeren Dichtrand (51) der Außenanrollung (6)
zusammenwirkende ebene, ringförmige Dichtfläche (52)
35 aufweist.

-4-

8208881

13.10.82

-4-

01 17. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
der Verschluß als mit der Außenanrollung (6) dicht
verbindbarer Kronenkorken (53) ausgebildet ist.

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Horst Röse
Dipl.-Ing. Peter Kosel

0228581

13.10.82

Fig. 1

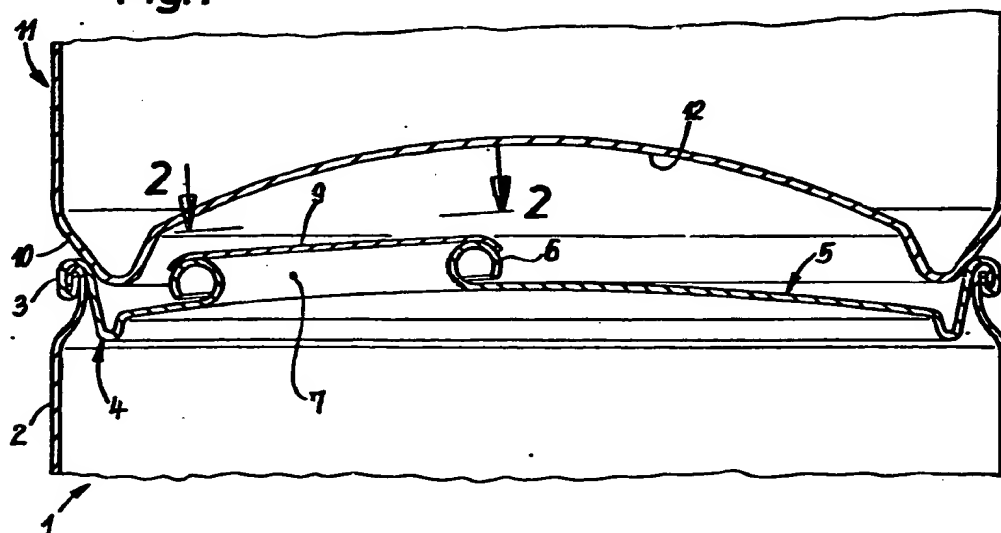


Fig. 2

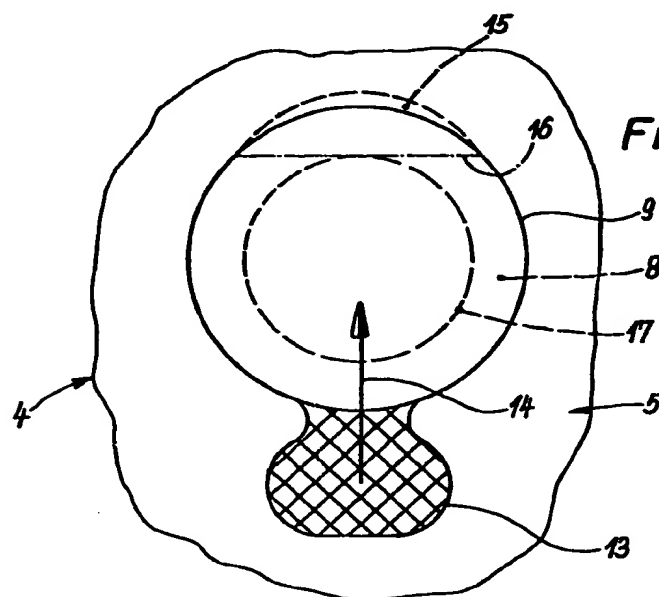
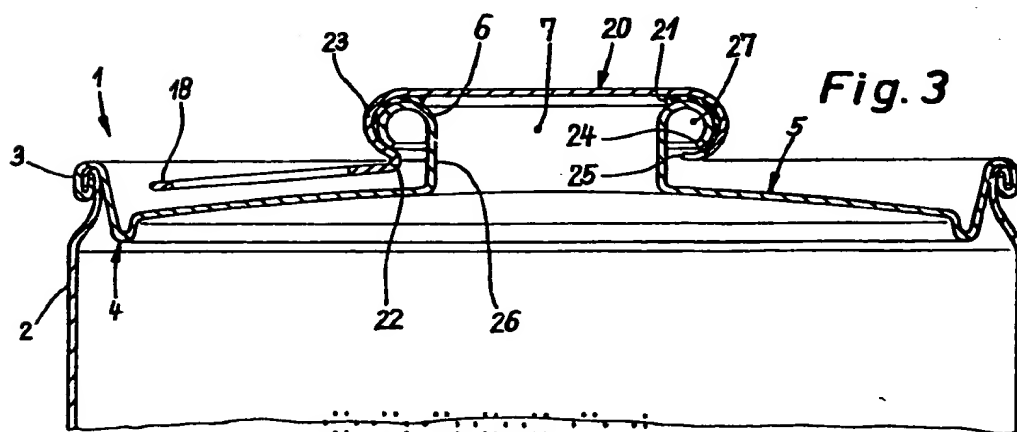


Fig. 3



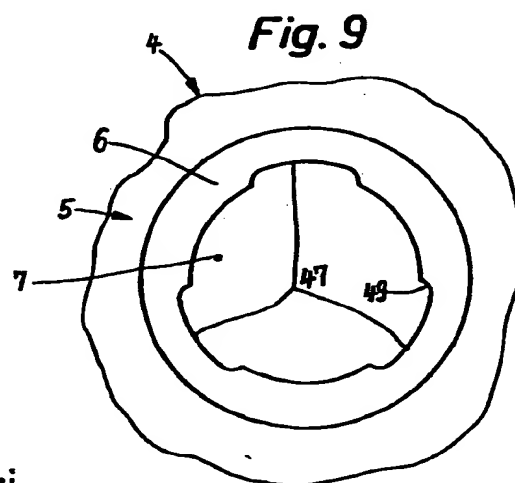
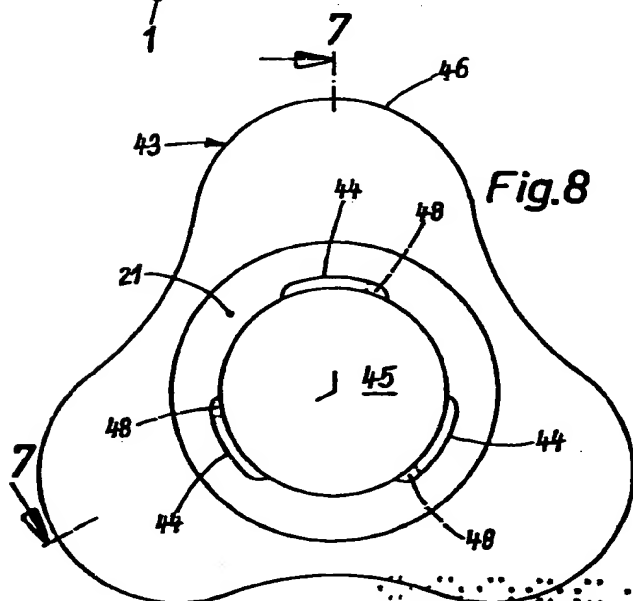
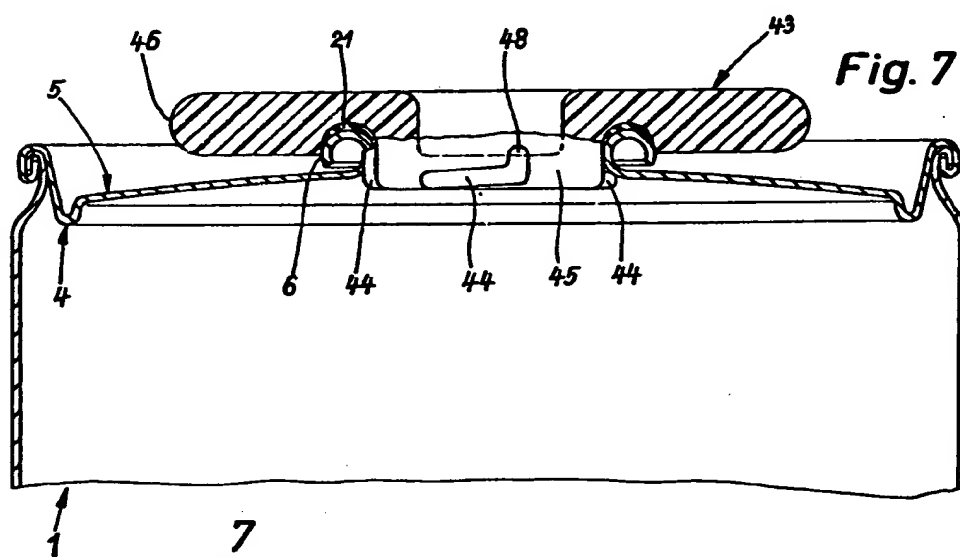
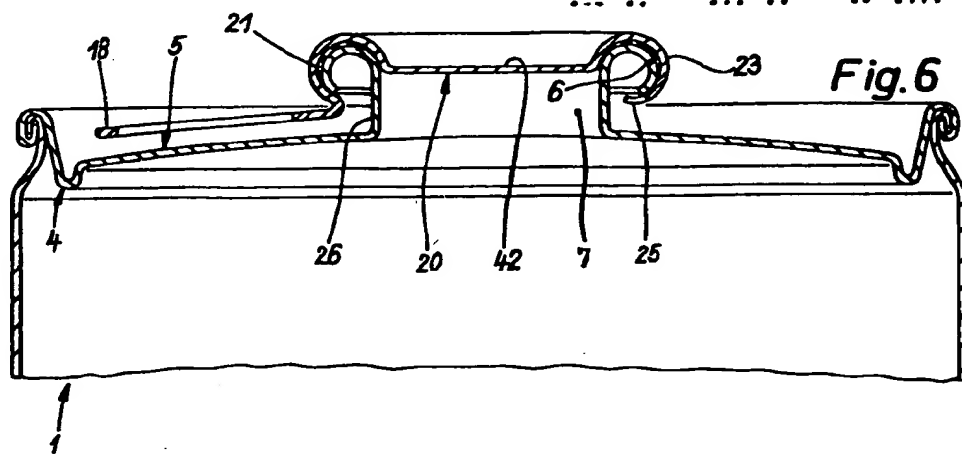
0228681

17



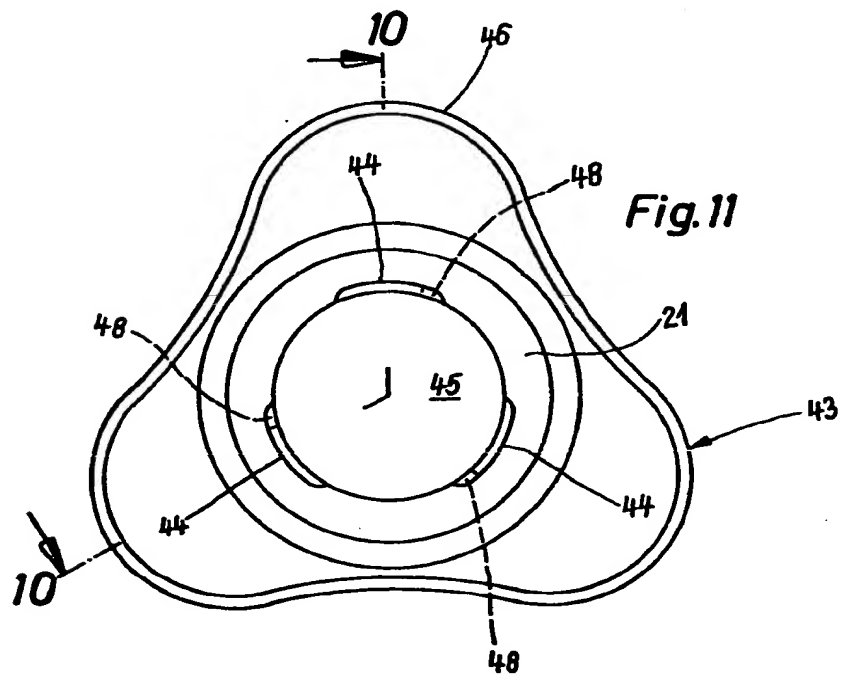
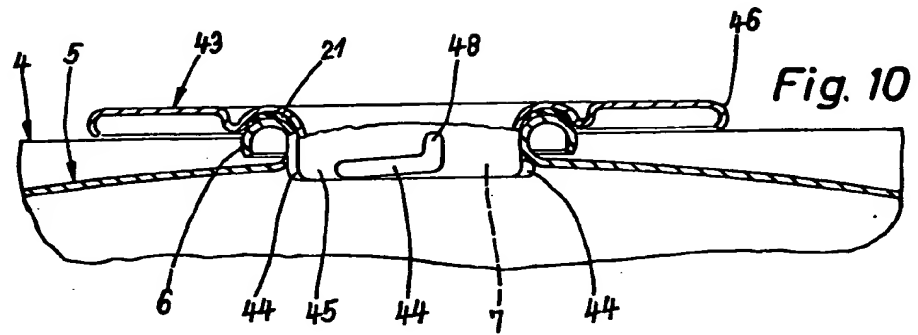
0000001

13.10.82



022881

13.10.82



820881

13-10-82

Fig. 12

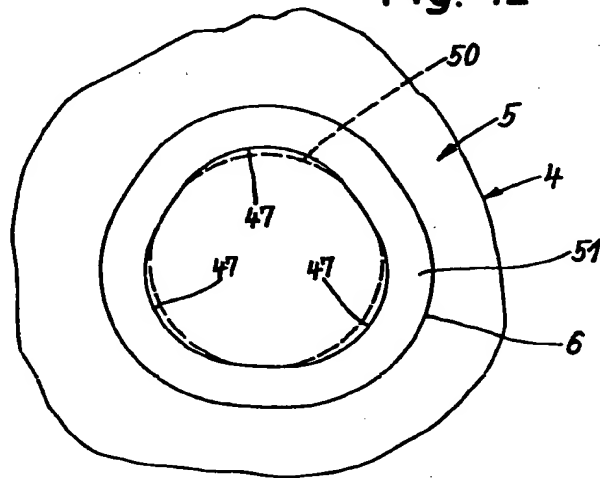


Fig. 13

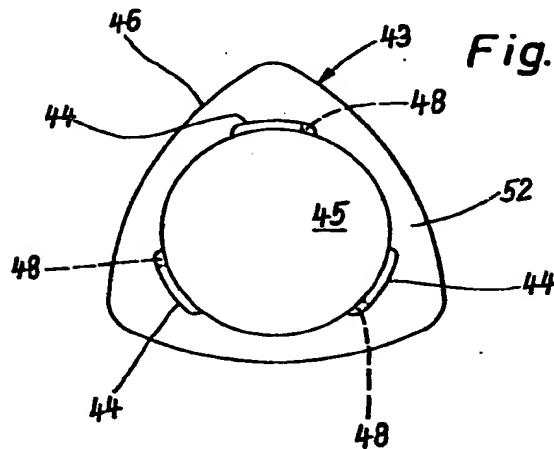
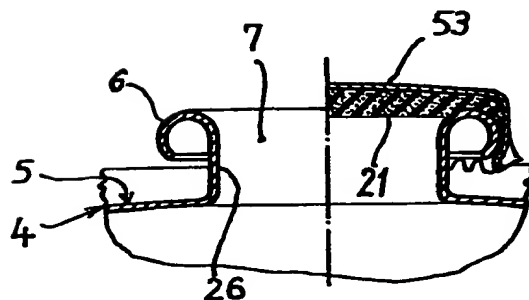


Fig. 14



8-10-81

